

Formen: *Munze* Ihringshsn.-Ca; *Munz* Altenritte-Ca; *muns*, Dim. *Munsi* Lgstn. — Vgl. *Munni*.

Munzekälbchen N. * 'Marienkäfer (*coccinella septempunctata*)' [Wl-Krodf. Gleibg.]

Vgl. Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar usw., S. 79 f. und Karte 92. Auch die vor Wenzel aufgenommene Karte des Hessen-Nassauischen Wörterbuchs zeigt in Krodf. M. und nicht, wie Wenzel S. 80 irrig angibt, *Munzentierchen*.

münzen Nur in der Rda. *Das war auf dich gemünzt* 'zielte auf dich' u. ä. [Wiss. Gelnhsn. Wtfd. Ober-Ohmen-Al]. Anderorts dafür *Das war auf deiner Geiß geritten* u. ä.

Münzenberg (Ortsname). Reim darauf s. bei *Rockenberg*.

müppeln (*müpalen*) * 'mit zahnlosem Munde kauen' [Rho. (neben *mümalen*)].

müpseln 'schlecht riechen' [Frankf. Han.; auch Mardf.-Ki?]. *Das Märche* 'der (schlecht gereinigte) Märchenbrunnen am Frankfurter Schauspielhaus' *möpselt* (Frankf. Nachr. v. 14. 6. 32). — Vgl. *müpsen*.

müpsen 'schlecht riechen' [Limburg (von Angebranntem), Langenschwalb.-Ut Wtfd.]. *Das Flaasch mepst schun e bessi* [Wtfd.].

Form: *mebsa* Wtfd. — Vgl. zu *müpseln*, *m.*, *müpsern*, *müpsig* die Zusammenstellung bei *müchen*. Waltet außer Verwandtschaft mit dortiger Sippe auch Einfluß von *Mops*¹ (stinkendes Tier!), mit dem es Einsender mehrfach zusammenbringen? — Vgl. ferner *mips*¹ 'schlecht riechen' (Wörterb. der Elsäss. Mdaa. 1, 697) und *mipse*¹ 'desgl.' (Follmann, Wörterb. d. deutsch-lothr. Mdaa., 364).

müpsern 'schlecht riechen' (besonders von Fleisch) [Frankf. Wett. Altenst.-Bü]. Vgl. *müpsen*.

müpsig 'faulig riechend' [Selt. Wtfd.], 'verdorben, übel schmeckend' [Krodf.-Wl]. Vgl. *müpsen*.

Formen: *mebsix* Krodf.; *mübsix* Selt.

Mürbde F. ('versteckter') Ort, an dem man das Obst zur Nachreife aufbewahrt' [Ow].

Form: *Mährde* Niedermörsb.

Mürbe F. 1. Dasselbe wie *Mürbde* (s. d.) [Hersfd.]. — 2. 'geheimer Geldvorrat' (im Bett, Strumpf usw.) [Reuters-La].

Formen: *mēr* Hersfd.; *Märr* Reuters.

mürbe Im ganzen Gebiet außer Uw We Li Ot Wl Schl Gf Fu Hü Schm Me Ca. An Sonderbedeutungen treten hervor: 1. 'leicht beißbar', 'genußreif' (von Obst) [Obob. Abterd.-Ew], im besondern 'genußreif' (von Äpfeln) [Ow Wtfd. Reuters-La Steina-Zi Dsb. Kelze-Hg] und * 'edelfaul' (Birne) [Verbreitung s. Abb. 43]. Hierzu der Apfelname *mirwe Ruure* 'Rote', d. i. 'roter Sommerkalvill' [Wtfd.]. — 2. 'leicht beißbar' (von Buttergebackenem, Milchbrötchen usw.) [Wsl. Wiesb. Obaur. Schadeck-Ol Dillenburg Zi Fritzl.]. Hierzu *märwer Küche* [Wsl.], *Dä meare Küche*, *E meerener* (!) *Wäck* [Zi]. Vgl. *Mürbes*. — 3. 'locker', 'weich' (von Garten- oder Ackerland) [Wiss. Bü Scho Geilshsn.-Gi Ma Fk Ki Al La Steina]. Auch ein Komposthaufen kann *mähr* sein, d. h. beim Bearbeiten leicht auseinanderfallen [Steina]. — 4. 'brüchig' (von faulem Holz) [Ut Schadeck]. — 5. Wie schd. 'abgespannt', 'zermürbt' (von Mensch und Tier).

Formen: *mēr*¹ Lghn. Wsl.; *mērwa* Rschbg.; *mēr* (veraltend; nur m. 3) und *mēr*¹ (sonstiger Gebrauch) Wiss.; *mēr*¹ Rbhsn.; *mēr*¹ Obob. Hhsn.; *mēr* Lhsn.; *mür* Rho.

mürbeln s. *merbeln*.

Mürbes N. 'mürbes Backwerk' [Wsl. (auch Konditorware), Ut Wiesb. Lgstn. Homburg v. d. H. Selt. Dillenburg Han. Alsf.], 'mürbe Semmel' [Gshm. (Dim.), Gelnhsn. Eschr.].

Formen: vgl. *mürbe*. — In Gshm. ist Pl. des Dim. *mürwasjer*.

Mürbs s. *Merbs*.

Murchel G.? 'unfreundlicher Mensch' [Rschbg.]. Vgl. *murcheln* 2.

murcheln 1. 'im Dreck herumkneten' [Calden-Hg]. — 2. 'brummen', 'böse sein' [Willersdf.-Fk].

Zu m. 1: vgl. *mürcheln* 'kneten' (Hertel, Thür. Sprachschatz, 169). Zu m. 2: vgl. *murchlen* 'grunzen' (Schweizer. Idiot. 4, 395) nebst den dortigen Hinweisen, ferner *Murk*¹ *murken* (und *murgelig*, *Murgelkopf*?). Zum Nebeneinander von m. 1 und 2 vgl. *murken* (Deutsches Wörterb. 6, 2716).

Murenze s. *Ameise*.

murgelig (*murjäliz*) 'verdrießlich' [Marburg]. Vgl. *murcheln* 2.

Murgelkopf (*murjäl-*) M.? 'verdrießlicher Mensch' [Marburg]. Vgl. *murcheln* 2.

Murk¹ (*murk*) M. 'schrulliger Mensch' [Rho.]. Vgl. *murcheln* 2.

Murk² s. *Mur(ra)k(s)*.

murken (*murken*) 'Schrullen haben' [Rho.]. Vgl. *murcheln* 2.

Murks¹ M. F. 'schlechte Arbeit' [Selt. Gelnhsn.], 'fruchtlose Arbeit' [Gelnhsn.], 'Arbeit, die die eigne Kraft übersteigt' [Sulzb.-Ul].

Das F. aus *Murksarbeit* gekürzt (vgl. *Mops*²)?

Murks² s. *Mur(ra)k(s)*.

murksen 1. intrans. 'ungeschickt schneiden' [Enspel-Ow Obob.], 'ungeschickt, schlecht (und lustlos) arbeiten' [Biebrich Reiskchn.-Wl Flb., Eib.-Di (s. u.), Han. Gelnhsn. Altenst.-Bü Wett. Obob.], 'sich beim (ungeschickten) Arbeiten abquälen' [Buch-Go Sulzb.-Ul Nst, Eib. (s. o.)], 'schwer arbeiten' [Etlbn. Wtfd. Ober-Ohmen-Al], 'sich bei der Arbeit überstürzen' [Uw]. — 2. trans. 'quälen' [Obaur.], 'umbringen' [Naur.-Wb Kohden-Bü]. *Moarks doas Kend nit su!* [Obaur.].

Formen: *murgsa* Wtfd., *moaisa* Nst.

Murkser M. 'einer, der ungeschickt arbeitet' [Reiskchn.-Wl], 'einer, der seine Kraft übersteigende Arbeit übernimmt' [Sulzb.-Ul], 'einer, der sich bei der Arbeit überstürzt (oder übernimmt)' [Uw Ruppach-We].

Mürmel M. 'feiner Staub' [Obob.]. Vgl. *mürmeln*.

mürmelig 1. 'locker' (vom Boden) [Reuters-La Al Gi]. — 2. 'aufgewühlt und dadurch trüb' (vom Wasser und andern Flüssigkeiten) [Di Bi Reuters].

Formen: *mürmelich* (Laienschrbg.) Ober-Gleen-Al; *mermelig* (desgl.) Angenr.-Al; *mermaliz* Wiss. — Vgl. *mürmeln*.

murmeln Wie schd. 'undeutlich reden'. In Wiss. (und anderorts?) statt dessen üblicher *nuseln*, *hurmeln*. *Es murmelt sich* 'es verlaute' [Eschr.].

mürmeln (*mermaln*) 1. intrans. 'aufgewühlt und dadurch trüb sein' (von Quellen, Flüssigkeiten usw.) [Wiss.]. — 2. trans. 'aufwühlen', 'trüben' [ebd.].

Vgl. *mürmeln* 'trübe sein' (Hertel, Thür. Sprachschatz, 170) und *merbeln* (314, 16 ff.). Halte ferner mit der Sippe *m.*, *Mürmel*, *mürmelig* noch die von *Mülm* zusammen.

Murmeltier N. Schelte, für jemand, der vor sich hinmurmelt [Han.].

Murr¹ (V. 276) s. *Moure*, wo ein Verweis auf V. 276 versehentlich unterblieb.